Tipp des Tages

Jahresausstellung des Kunstvereins

Künstlerinnen und Künstler aus Welzheim und Umgebung präsentieren wieder einige neue Werke zur Jahresausstellung am Samstag und Sonntag, 12. und 13. Oktober, in der Eugen-Hohly-Halle in Welzheim. Eröffnet wird die Ausstellung mit einer Vernissage am Samstag, 12. Oktober, um 17 Uhr. Der Welzheimer Bürgermeister Thomas Bernlöhr wird ein Grußwort sprechen.

Die musikalische Umrahmung übernimmt das Duo „Taminga“, Ingrid Hägele, Geige, und Gaby Nürnberger, Klavier. Nach dem offiziellen Teil gibt es einen Sektempfang mit Brezeln, Zeit zum Betrachten der Kunstwerke, für Gespräche und Begegnungen.

23 Künstler zeigen ihre Werke. Den Besucher erwartet bei freiem Eintritt eine breite Palette verschiedener Techniken der Malerei sowie Holz- und Filz-Seide-Kreationen und Skulpturen aus verschiedenen Materialien.

Die Aussteller sind Birgit Baier-Hammerschmidt, Ursel Börnert, Emmi Ehleiter, Angelika Erne, Kerstin Fürlinger, Rolf Fürlinger, Michaela Heinle-Soeder, Brigitte Hieber, Jürgen Illing, Silvia Jilg, Birgit Kaiser, Sonja Lenz, Angelika Mager, Karola Müller, Traute Schmidt, Bernhard Stahl, Helga Schönbach, Walter Siebert, Andrea Walter und Annerose Woischiski. Als Gastaussteller sind dabei, Julia Naundorf, Lin Apol und Beate Wieselhuber.

Am Sonntag, 13. Oktober, ist die Ausstellung von 11 bis 17 Uhr geöffnet und Angelika Mager wird einige Techniken anschaulich präsentieren.

Kompakt

Reifen zerstochen: Polizei sucht nach Zeugen

Alfdorf.
Zwischen Dienstagabend, 19 Uhr, und Mittwochmorgen, 7.45 Uhr, wurden in der Breitestraße an einem geparkten Auto zwei Reifen zerstochen. Den hierdurch entstandenen Sachschaden schätzt die Polizei auf etwa 300 Euro. Zeugenhinweise nimmt der Polizeiposten Welzheim unter der ☏ 0 71 82/9 28 10 entgegen.

Arbeitskreis „Saubere Stadt“ im Gemeinschaftsheim

Welzheim.
Der Arbeitskreis „Saubere Stadt“ trifft sich am Montag, 14. Oktober, um 19 Uhr im Gemeinschaftsheim in Zimmer 15 in der Murrhardter Straße in Welzheim. Bürgerinnen und Bürger, die sich für das Thema „Saubere Stadt“ interessieren, sind zu dieser Zusammenkunft eingeladen. Die Treffen finden in der Regel alle vier Wochen statt. Infos bei Achim Buhl, ☏ 0 71 82/79 16.

Liederkranz sucht Chorleiter

Alfdorf-Hellershof.
Der Liederkranz Hellershof sucht ab spätestens 1. Januar 2020 einen neuen, engagierten Chorleiter oder eine Chorleiterin. Wer Interesse an dieser spannenden Tätigkeit hat, soll sich bei Katja Frank, der 1. Vorsitzenden des Vereins, melden unter ☏ 01 71/4 16 22 49 oder per E-Mail an die Adresse: f.kathi@web.de.

Wir gratulieren

Rudersberg: Josef Beier zum 70. Geburtstag.

Mediathek kommt in Ex-Radgeschäft

Am jetzigen Standort der Einrichtung wird künftig die Stadtverwaltung Platz finden – und räumlich zusammenwachsen

Von unserem Redaktionsmitglied Mathias Ellwanger

Welzheim.
Die Welzheimer Mediathek bekommt einen neuen Standort. Sie wird im künftigen Feuerseeareal in das ehemalige Fahrradgeschäft umziehen. Dafür hat sich der Gemeinderat jetzt mehrheitlich entschieden. Nur die CDU-Fraktion sprach sich dagegen aus.

Wo bis im Frühjahr Fahrräder verkauft wurden, sollen künftig - nach einem Umbau - Medien entliehen werden. Fotos: Ellwanger

Das Rathaus und vor allem die Kernverwaltung werden künftig räumlich näher zusammenrücken. So hat es der Gemeinderat grundsätzlich entschieden. Und dafür steht als einzig sinnvolle Lösung nur jenes Gebäude zur Verfügung, das im Moment von der Mediathek genutzt wird. Dort wird es der Einrichtung ohnehin allmählich zu eng. Vor allem an Platz für eine Weiterentwicklung mangelt es.

Die Verwaltung hat sich deshalb auf die Suche nach alternativen Standorten begeben, dabei auch fachlich beraten lassen – und dabei drei Örtlichkeiten untersucht: das von der Stadt erworbene Gebäude am Feuersee-Quartier (in dem sich bis Anfang des Jahres das Fahrradgeschäft Löffler befand), ein Standort im künftigen Lindenquartier sowie ein Standort am vormaligen Farrenstall (bei der Volksbank).

Geschätzte Kosten für den Umbau des Geschäfts: 250 000 Euro

Experten und Verwaltung bevorzugen den Standort am Feuersee-Quartier, wo ab kommendem Jahr auch ein Wohn- und Geschäftshaus entstehen wird. Die Verwaltung stellte vor allem die künftig um etwa das Dreifache höhere Fläche, die im Vergleich geringen Kosten (250 000 Euro für den Umbau, zwei bis zweieinhalb Millionen Euro für einen Neubau) sowie die Nähe zur Innenstadt heraus. Außerdem gebe es beim Farrenstall-Areal noch zu viele Fragezeichen, weil sich nicht die gesamte Fläche in städtischem Besitz befinde.

Als eine „Win-win-Situation“ bezeichnete Hauptamtsleiterin Nicole Marquart-Lindauer den Standort am Feuersee-Areal in der Sitzung am Dienstagabend. Durch die innerstädtische Lage bringe er keinen zusätzlichen Verkehr in die Stadt, sei für die Besucher leicht zu verbinden mit anderen Erledigungen und fußläufig erreichbar.

Fredrik Guth, Leiter der Mediathek, sah das genauso. Er sprach sich deshalb gegen einen Neubau im Lindenquartier aus. Der sei zwar nah am Schulzentrum, aber das bringe weder den Schülern noch der Einrichtung einen Vorteil. Er benachteilige vielmehr Erwachsene, die im Moment drei Fünftel der Ausleiher ausmachten und sich vielleicht von der Schulnähe abschrecken ließen. Und sorge für mehr Verkehr.

Wichtig, dass Schüler auch Lernorte außerhalb der Schule haben

Außerdem sei es wichtig, dass auch außerschulische Lernorte zur Verfügung stehen. Für die Kinder und Jugendlichen sei es immer ein Highlight, wenn sie das Schulareal für eine der Veranstaltungen in der Mediathek verlassen könnten. Bei einem sehr schulnahen Standort sei dies womöglich nicht mehr im selben Maße der Fall.

Diese Ansicht vertrat auch Kirsten Wieczorek, Leiterin der Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen in Stuttgart. Es gelte, außerschulische Lernorte zu pflegen. Eine möglichst zentrale Lage sei zudem entscheidend für den Erfolg von Mediatheken. Nur in Ausnahmefällen würden diese heute noch in Randlagen gebaut. Einrichtungen wie diese sollten zudem keine Bevölkerungsgruppen abschrecken, sondern möglichst alle mitnehmen.

Eine Sicht, die von den Fraktionen der Freien Wähler, der SPD, des Welzheimer Bürgerforums sowie der Piraten im Wesentlichen geteilt wurde. Sie alle sprachen sich für den Standort am Feuersee-Areal aus und bewerteten die Argumente der Verwaltung als schlüssig – auch wegen im Vergleich geringen Kosten sowie der sehr zentralen Lage.

Lediglich die CDU war anderer Ansicht. Thomas Linzmair etwa verwies auf die hohe Anzahl an Kindern und Jugendlichen, die die Mediathek nutzen (und für die ein schulnaher Standort Vorteile hätte). Erika Müller zeigte sich skeptisch, ob die Räumlichkeiten im ehemaligen Fahrradgeschäft für die Aufgaben einer Mediathek überhaupt passend seien. Sie sah vielmehr im Farrenstall-Areal den optimalen Standort.

Auch Dieter Hinderer äußerte Zweifel an der Tauglichkeit der vorhandenen Räumlichkeiten. (Wieczorek wies dies aber zurück und lobte vielmehr die neue Flexibilität durch Räume unterschiedlicher Größe sowie die zum Lesen ideale, große Fensterfront, während Bernlöhr darauf verwies, dass an dem Gebäude im Laufe der Sanierung ja auch noch Veränderungen durchgeführt werden.)

Außerdem berief sich die Fraktion auf die im Gremium getätigte Stellungnahme von Werner Walter-Krause, Leiter des Welzheimer Schulzentrums, der klar für einen Standort im Lindenquartier plädierte.

Bei fünf Gegenstimmen (allesamt aus der CDU-Fraktion) entschied sich der Gemeinderat schließlich mehrheitlich für den Standort am Feuersee-Areal.

Die Verwaltung wird nun eine Planung für die notwendigen Umbauten erarbeiten und den Baubeschluss vorbereiten. Für die Planung werden im Haushalt 2020 dann Mittel in Höhe von 50 000 Euro vorgesehen.

An den bisherigen Standort der Mediathek gegenüber dem Rathaus sollen Teile der Verwaltung kommen.

Zitate aus der Diskussion

- „Es spricht alles für das Feuersee-Quartier. Das ist eine sehr gute Nachnutzung für das Gebäude.“ (**Alexandra Veit**, SPD)
- „Das Areal hat Potenzial.“ (**Kirsten Wieczorek**, Leiterin der Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Stuttgart)
- „Der Standort ist toll, da zentral neben dem Geschäftshaus. Das fällt auf. Im Schulareal wäre das nicht so.“ (**Philip Köngeter**, Piraten)
- „Für uns wäre es ideal.“ (**Werner Walter-Krause**, Leiter des Schulzentrums, über den Standort im Lindenquartier)
- „Warum die Wege unnötig länger machen?“ (**Sebastian Buhl**, Freie Wähler, zum Standort Lindenquartier)
- „Ich verwehre mich dagegen, zu sagen das ist nicht innerstädtisch. Farrenstall und Lindenquartier sind auch in der Innenstadt!“ (**Erika Müller**, CDU)
- „Das ist nicht Fisch, nicht Fleisch.“ (**Sebastian Buhl**, Freie Wähler, zum Farrenstall-Areal, das ihm nicht zusprach, weil das Gebiet überplant und nicht vollständig in städtischer Hand ist)
- „Das Lindenquartier ist eindeutig nicht Teil der Einkaufsinnenstadt.“ (**Thomas Bernlöhr**, Bürgermeister)
- „Wir sind keine Schulbibliothek! (**Fredrik Guth**, Leiter der Mediathek zum Standort im Lindenquartier)
- „Ich glaube nicht, dass jemand, der im Rossmann einkauft, einfach mal so ein Buch ausleiht.“ (**Thomas Linzmair**, CDU)